

Gesundheitspraxis für Naturheilverfahren

Informationen rund um die Therapie

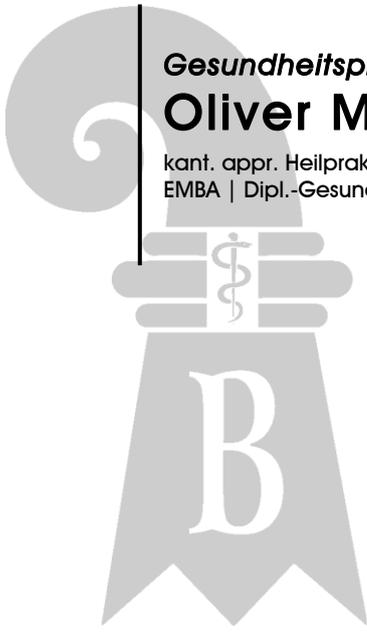


Oliver M. Bassler
kant. appr. Naturheilpraktiker

Gesundheitspraxis für Naturheilverfahren

Oliver M. Bassler

kant. appr. Heilpraktiker/Naturarzt
EMBA | Dipl.-Gesundheitsökonom



Praxis-Info



BasslerDiagnostics[®]

Von der Befunderhebung zur Diagnosestellung

BasslerDiagnostics ist ein von Oliver Bassler kreierte naturheilkundliches Diagnose-System zur umfassenden und effizienten Befunderhebung von Krankheiten und Beschwerden im menschlichen Körper.

BasslerDiagnostics arbeitet auf der Grundlage der Biophysik, Bioenergie und Naturmedizin. Dabei führen die unterschiedlichsten Untersuchungsergebnisse zur Diagnose. Eine saubere Diagnoseerhebung ist die grundlegende Basis für die Arbeit des Mediziners, um später erfolgreich behandeln zu können.

Biophysikalische/Bioenergetische Methoden bauen darauf auf, dass der Mensch - wie auch alles andere Existierende - aus Energie besteht. Jede Energieform hat physikalisch gesehen ihre spezifische Schwingung/Ausstrahlung. Vereinfacht gesagt wird die Energie gemessen und interpretiert und führt so innerhalb des Systems zur Diagnose.

BasslerDiagnostics arbeitet dabei mit den unterschiedlichsten Parametern auf organischer/körperlicher und energetischer Ebene. So kann in kurzer Zeit und ohne grossen apparativen Aufwand bei vielen Beschwerden die Ursache und Wurzel des Problems gefunden und die Therapie begonnen werden.

Die Behandlung gestaltet sich ursachengerecht mit pflanzlichen und homöopathischen Heilmitteln, der Energiemedizin sowie diversen Körperarbeiten.



BasslerDiagnostics®

im Unterschied zu schulmedizinischen Untersuchungen

Blutentnahme, Ultraschall, Röntgen, MRI usw. sind Begriffe, die vielen aus der schulmedizinischen Praxis geläufig sind. Die meisten dieser Labors, Untersuchungen und Tests dienen der quantitativen und grössenmässigen Abklärung z. B. weisser Blutkörperchen, der Grösse der Leber oder der Schleimhautbeschaffenheit im Darm. Doch was ist mit der Qualität z. B. der Zellen im Körper eines Organs?

Ein Vergleich: In den verschiedenen Kantonen der Schweiz gibt es die Kantonspolizei. Diese ist zuständig für den Schutz der Bevölkerung. Der Kanton bestimmt eine gewisse Anzahl an Polizisten, die gebraucht wird, um diesen Schutz zu gewährleisten (Anzahl der Fälle/Einsätze im Verhältnis zum Zeitaufwand). Mengemässig/Grössenmässig mag vielleicht die Anzahl ausreichen, doch wie sieht es mit der Qualität und der Ausbildung der einzelnen Polizisten aus?

Ähnlich verhält es sich mit unserem Körper. Oft ist schulmedizinisch „alles in Ordnung“, d. h. die Grösse und Menge stimmt, allerdings ist die Qualität eines Organs evtl. gestört und es arbeitet nicht richtig. Dies ermittle ich mit sog. biophysikalischen Tests.

Krankheit und der Weg zurück

Im Jahr 1955 begründete der Berliner Arzt Dr. Reckeweg das Modell der Homotoxikologie.

Krankheit wird dabei als Abwehr- und Ausscheidungsreaktion auf Giftstoffe verstanden und in verschiedene Schweregrade (Phasen) eingeordnet, vom normalen Ausscheidungsvorgang bis zur Zellentartung und zu Organschäden. Homotoxikologie bedeutet "Die Lehre von den für den Menschen schädlichen Substanzen unterschiedlicher Herkunft".

Wenn im Laufe des Lebens immer mehr Schadstoffe aufgenommen werden als abgebaut oder ausgeschieden werden können, kommt es zu deren Speicherung. Zellen und Organe können beeinträchtigt werden, der Mensch wird krank.

Homotoxikologie sieht Krankheit als wichtigen Ausscheidungsprozess von endogenen und exogenen Toxinen und als Möglichkeit, Schäden durch Homotoxine zu beseitigen, zu mindern sowie zu begrenzen. Im Rahmen einer naturheilkundlichen Behandlung kann dieser Prozess durch „Ausleitende Verfahren“ unterstützt werden.

Das 6-Phasen-Schema der Krankheiten:

1. Ausscheidungsphase (Exkretionsphase):

Bei einer geringen Belastung und einer intakten körpereigenen Entgiftung scheidet der Körper die Toxine über Urin und Stuhl, aber auch Schweiß, Erbrechen oder Schleim aus. Hyperhidrosis, Polyurie und Massenstühle sind z.T. schon pathologischer Natur.

2. Entzündungsphase (Reaktionsphase):

Der Organismus reagiert auf gesteigerte Homotoxin-Einwirkung mit Entzündungsreaktionen wie Akne, Bronchitis, anderen Entzündungen wie Abszessen, Furunkel und Fieber.

3. Speicherung der Giftstoffe (Depositionsphase):

Bei anhaltender Belastung und fehlender Ausscheidungsmöglichkeit sammeln sich mehr Homotoxine an, als der Körper zeitgerecht abbauen kann. Durch Einlagerung der Substanzen werden die Hauptentgiftungsorgane Leber, Nieren, Magen-, Darm- und Lymphsystem beeinträchtigt. Dies ist ein Versuch, die Wirkung des Homotoxins abzuschwächen.

4. Zellschädigung (Imprägnationsphase):

Bei fortdauernder Belastung dringen die Toxine in die Zelle ein und verursachen chronische Erkrankungen wie Neurodermitis, Darmentzündungen, Asthma, Rheuma, Nieren- und Leberstörungen.

5. Degenerationsphase:

Die Zellen werden so massiv geschädigt, dass die betroffenen Organe teilweise oder ganz ihre Funktion verlieren (Leberzirrhose, Arthrose, Schrumpfnieren). Es sind Behandlungen erforderlich, die den Zellstoffwechsel fördern, das Zellplasma reinigen und den Energiestatus der Zelle wiederherstellen.

6. Zellentartung (Neoplasmaphase):

In diesem schwersten Stadium werden die Zellen der Körperkontrolle entzogen, es kann Krebs entstehen.

Ausblick:

Krankheit ist keine Einbahnstraße, kein unumkehrbares Geschehen. Gelingt es, die Entgiftungsmechanismen des Körpers wieder anzuregen, lässt sich die Krankheit prinzipiell in Richtung Gesundheit zurückführen.

Gerade langwierige Erkrankungen wie chronische Infekte, Verdauungsstörungen, Neurodermitis, Schuppenflechte oder chronische Müdigkeit sind wichtige Einsatzgebiete der Homotoxikologie. Die Grenzen der Behandlung sind allerdings dort erreicht, wo der Körper seine Regulationsfähigkeit verloren hat.

Heilreaktion nach einer Behandlung

Im Rahmen einer naturheilkundlichen Behandlung kann es vorkommen, dass sich v. a. bei chronischen Fällen die Beschwerden kurzzeitig intensivieren können. Oder alte, vergangene Beschwerden, die man seit Jahren nicht mehr gespürt hat, treten für kurze Zeit erneut auf. Nur, was bedeutet dies?

Diese Heilreaktionen sind oft ein positives Zeichen und zeigen, dass die Lebenskraft anspricht, die Schwachpunkte im Körper erkannt wurden und der Heilungsprozess in Gang gesetzt worden ist. Die Art der Heilreaktion ist verschieden. Manchmal reagiert der Körper mit vermehrter Ausscheidung, wie Schleim, Durchfall, Nasenbluten, vermehrtem Schwitzen etc. Solche Reaktionen wirken wie ein Ventil und stellen eine Art Selbstreinigung dar. Der Organismus kann sich entlasten, und der Patient fühlt sich anschließend besser.

Auch im psychischen Bereich sind teils Reaktionen wahrzunehmen. Introvertierte und blockierte Menschen werden vorübergehend emotioneller. Waren sie früher diplomatisch und äußerlich ausgeglichen, verlieren sie nun möglicherweise schneller die Geduld, sind gereizter und auch mal explosiv. Verdrängtes kommt hoch, wird nochmals gelebt, bearbeitet und verarbeitet. Der Patient beginnt sich zu wehren. Mit der an ihn gerichteten Erwartungshaltung kann er besser umgehen und ist weniger gestresst. Wollte er es früher immer allen recht machen und konnte nie nein sagen, wehrt er sich heute und kämpft für seine Anliegen. Der Patient nimmt seine Gefühle besser wahr, fühlt sich leichter, ausgeglichener und freier.

Heilungsverlauf – Die Hering'sche Regel

Unabhängig vom zeitlichen Verlauf unterliegt jedoch der Ablauf einer Heilung einer Gesetzmäßigkeit, welche nach ihrem Entdecker Konstantin Hering (1800 – 1880) benannt worden ist. Aus einer großen Anzahl von geheilten Fällen erkannte er folgende Gesetzmäßigkeit:

„Die Heilung erfolgt von oben nach unten, von innen nach außen und in umgekehrter Reihenfolge des Entstehens.“

Die Hering'sche Regel ist somit ein Beurteilungskriterium, das den Ablauf einer Heilreaktion beschreibt. Manchmal verschwinden Beschwerden, die unterschiedlich lange bestehen, auch nahezu gleichzeitig.